



**Energie- und Ressourceneffizienz
ist Wettbewerbsfaktor
und sichert Arbeitsplätze
- Ergebnisse betrieblicher Umfragen -**

Dr.-Ing. Bernd Groeger
TBS Bielefeld
bernd.groeger@tbs-nrw.de



Vorbemerkung I

Die Gewerkschaften in Ostwestfalen sind mit den DGB Regionen, dem DGB-Bildungswerk und der Technologieberatungsstelle Bielefeld auf der Messe Energie Forum Ostwestfalen-Lippe vom 05. bis 07. November 2008 im Messezentrum Bad Salzuflen mit einem eigenen Stand vertreten. Eine solche Beteiligung des DGB mit seinen Einrichtungen findet in NRW erstmalig statt.

Im Rahmen der Messen „Energie Arena“ und „Forum Maschinenbau“ präsentieren sich die DGB Einrichtungen mit einem eigenen Messestand und beteiligen sich dabei auch am Workshop zur Mitarbeiterkompetenz.

Unter der Überschrift „Energie- und Ressourceneffizienz ist Wettbewerbsfaktor und sichert Arbeitsplätze“ wird über die Ergebnisse betrieblicher Umfragen berichtet.

Um Standorte und Arbeitsplätze sichern zu können, spielt angesichts steigender Energie- und Rohstoffpreise der intelligente Umgang mit Energie und Rohstoffen eine immer größere Rolle, so die beiden DGB Vorsitzenden Astrid Bartols und Roland Engels.

Zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen in erheblichem Umfang beitragen, denn sie kennen ihren Arbeitsplatz am besten. Nur wenn sie für den sparsamen und effizienten Umgang mit Energie und Rohstoffen an ihrem Arbeitsplatz sensibilisiert und geschult werden, können Schwachstellen und Verbesserungspotenziale auch frühzeitig erkannt werden. Hier gilt es, die Kompetenz der betrieblichen Akteure am Arbeitsplatz rechtzeitig mit einzubinden und sie umfassend zu informieren.



Vorbemerkung II

Eine bedeutende Rolle zur Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz kommt der Interessenvertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Um die Interessen der Beschäftigten und auch das Thema an sich kompetent vertreten zu können müssen Betriebs- und Personalräte sich über dieses Thema informieren und qualifizieren.

Im Rahmen des Energie Forums Ostwestfalen-Lippe veranstaltet das DGB Bildungswerk daher gemeinsam mit dem DGB in Ostwestfalen-Lippe, der TBS NRW Regionalstelle Bielefeld und Energie Impuls OWL als regionale Partner vor Ort ein Seminar zum Thema „Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz“, in dem betriebliche Experten Wege aufzeigen, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in betriebliche Ansätze eingebunden werden können, um die Energie- und Rohstoffeffizienz zu erhöhen und damit einen Beitrag zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze leisten.



Befragung von Betriebs- und Personalräten sowie Mitarbeitervertretungen in OWL zum Thema „Energie- und Ressourceneffizienz“ in der 2. Septemberhälfte 2008

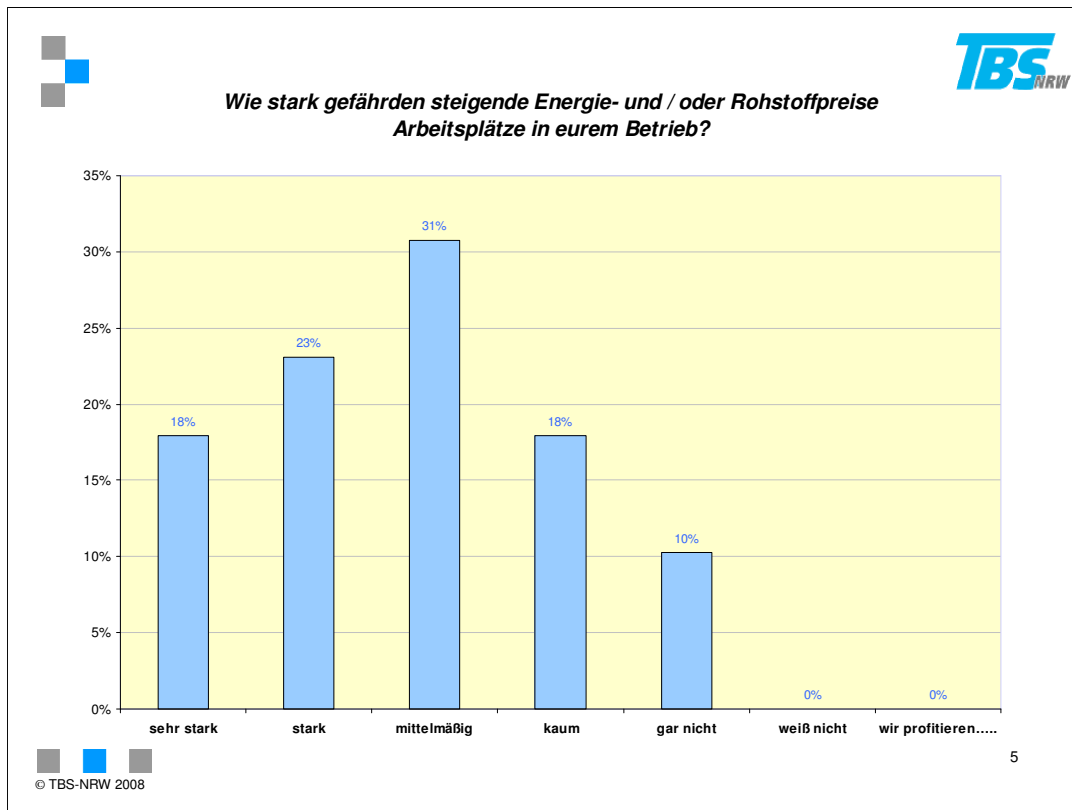
Das Anschreiben:

Steigende Energie- und Rohstoffpreise, der harte Wettbewerb um die Ressourcen der Welt, die Diskussionen um die Auswirkungen des Klimawandels rücken das Thema Energie- und Ressourceneffizienz immer mehr in den Mittelpunkt. Es gibt Hinweise darauf, dass Unternehmen, die sich dieser Herausforderung stellen, nicht nur zu Innovationsführer und Markttreiber werden können, sondern auch betriebliche Kosten senken, sich auf künftige Klimaschutzforderungen vorbereiten und damit letztlich auch Standorte und Arbeitsplätze sichern helfen. Häufig gibt es in den Betrieben aber noch große Potenziale zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz, die wirtschaftlich umgesetzt werden können.

Die folgende Umfrage richtet sich an Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen. Wir wollen wissen, wie ihr diese Thematik für euren Betrieb einschätzt. Sie beschäftigt sich daher vor allem mit den Fragen:

- Wie wichtig ist das Thema für euren Betrieb?
- Wird aus eurer Perspektive in eurem Betrieb genug für Energie- und Ressourceneffizienz getan?
- Was könnten und sollten Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen dazu beitragen?
- Welche Angebote wünschst du dir von deiner Gewerkschaft in diesem Zusammenhang?

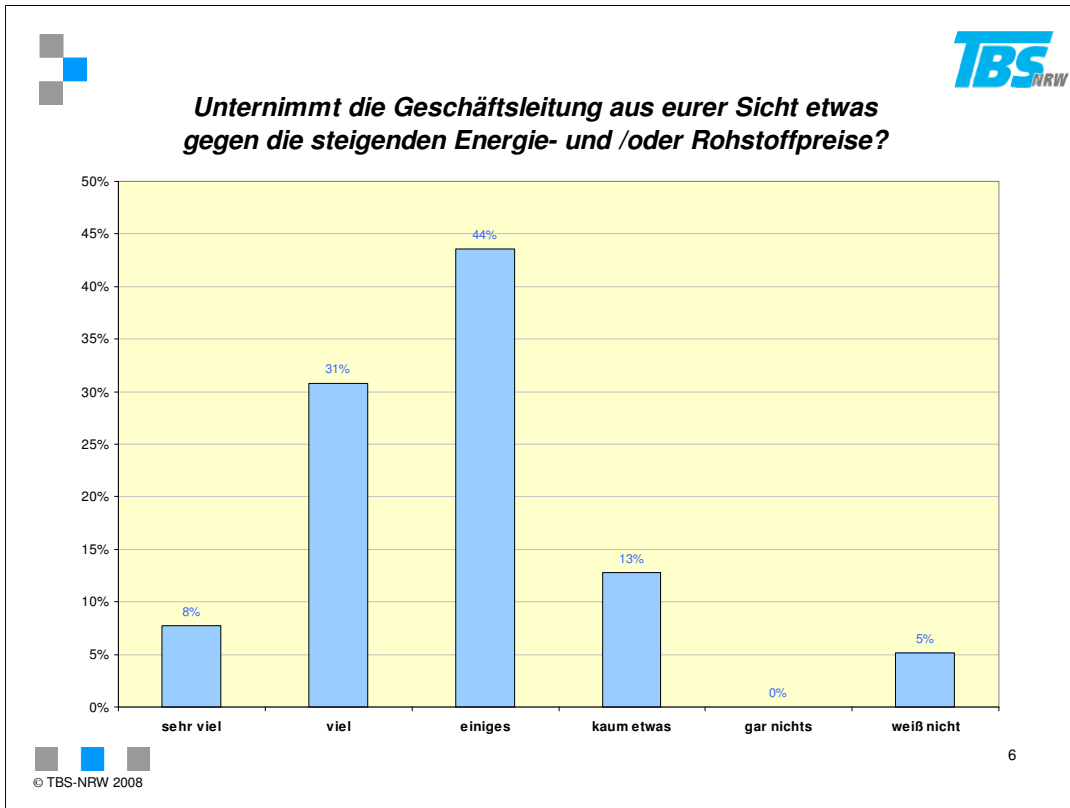
Basis der Auswertung: 39 (nicht repräsentativ)



Sehr stark: 7
 Stark: 9
 Mittelmäßig: 12
 Kaum: 7
 Gar nicht: 4
 Summe: 39

Ergebnisse: Über 40% der Betriebe sind stark bis sehr stark belastet.
 Über 70% sind mittelmäßig bis sehr stark belastet.

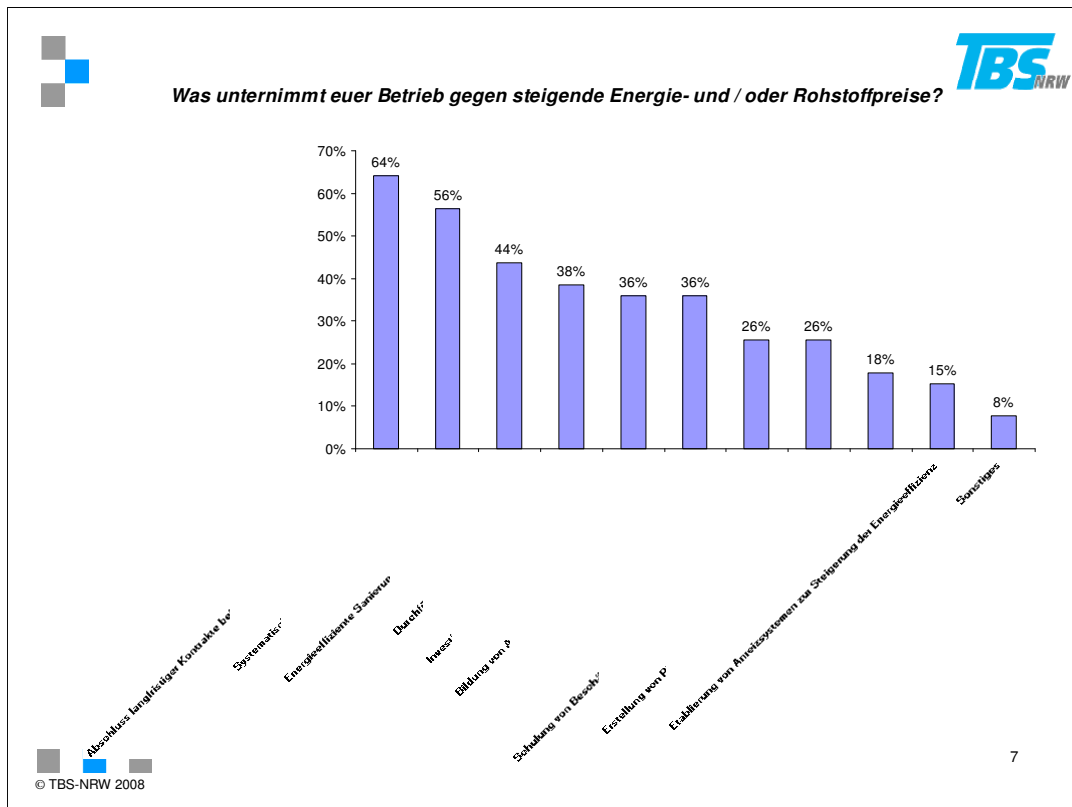
Daraus folgt aus Sicht der Interessenvertretungen: Da in über 70% der Betriebe Arbeitsplätze (akut) gefährdet sind, ist hier auf jeden Fall ein starker Handlungsbedarf.



Sehr viel: 3
 Viel: 12
 Einiges: 17
 Kaum etwas: 5
 Gar nichts: 0
 Weiß nicht: 2
 Summe: 39

Ergebnisse: In knapp 40% der Betriebe wird viel bis sehr viel unternommen.
 In 57% der Betriebe wird einiges bis kaum etwas unternommen.

=> Das Thema ist aus Sicht der BRe zwar in den Unternehmen angekommen und in 40% wird wahrnehmbar agiert. Umgekehrt gilt aber auch, dass in über 50% der Betriebe mehr getan werden muss oder getan werden kann.



Analysiert man die Antworten, so werden erst in knapp über einem Drittel der Betriebe gezielt technische Verbesserungsanstrengungen (Sanierung Gebäude 44%, energieeffizientere Produktionsmittel 36%) unternommen.

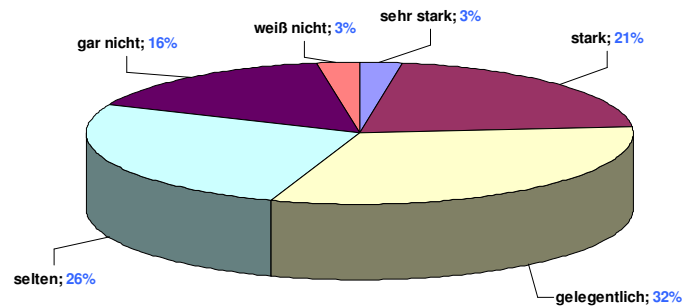
Um einen kostengünstigeren Einkauf kümmern sich 66% der Betriebe. Das bedeutet, dass ein erheblicher Anteil an dieser Stelle lediglich auf eine ‚Kosten begrenzen‘-Strategie setzen, die aber nicht auf einen effizienteren Verbrauch setzt.

In 36% der Betriebe werden Arbeitsgruppen gebildet, um effizientere Lösungen zu erarbeiten, aber nur in 26% der Betriebe werden systematisch die Beschäftigten durch Schulungen einbezogen. Wir meinen, dass dies ein großer strategischer Fehler ist, denn es ist erwiesen, dass mit dem Wissen der Beschäftigten ein enormer Effizienzschrift gelingen kann.

In immerhin schon 15% der Betriebe wurden inzwischen Anreizsysteme für effizienten Umgang geschaffen. Win-win-Situationen zu schaffen ist ein guter Ansatz, um Einsparungen zu realisieren.



Wie stark werden die Beschäftigten eures Betriebes bei den Maßnahmen zum effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen einbezogen?

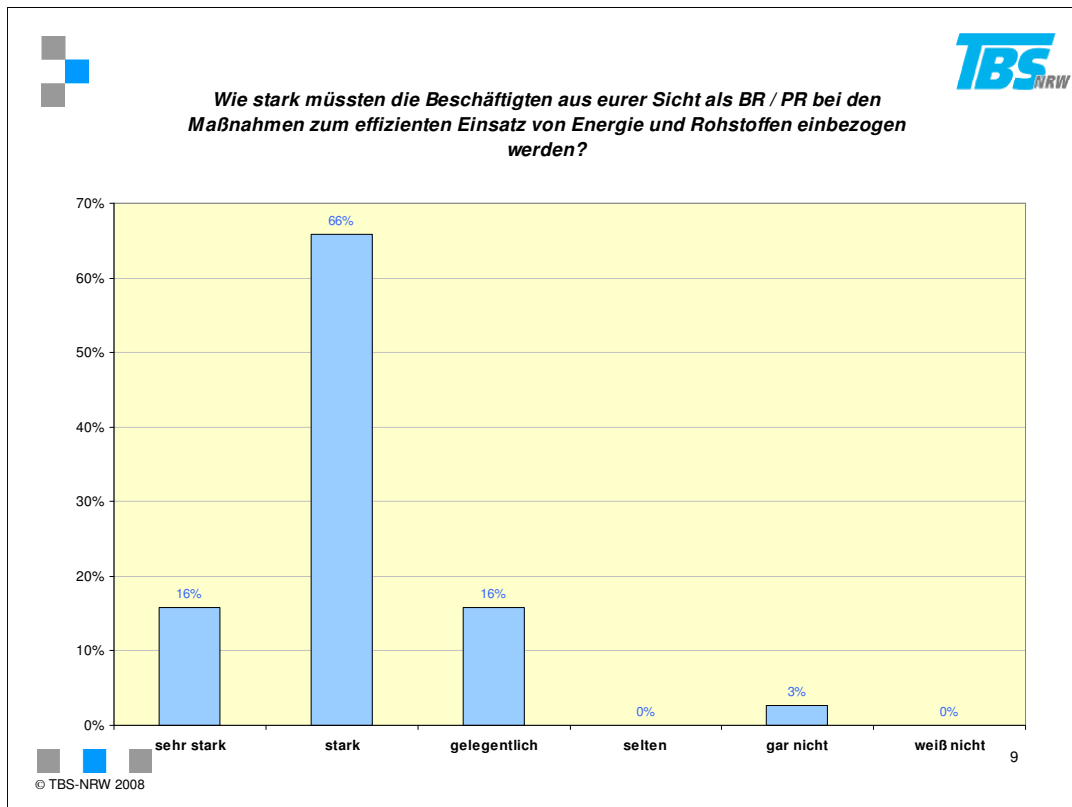


Sehr stark:	1
Stark:	8
Gelegentlich:	12
Selten:	10
Gar nicht:	6
Weiß nicht:	1
Summe:	38

Nur in 24% der Betriebe werden die Beschäftigten stark bis sehr stark einbezogen. In 42% der Betriebe selten bis gar nicht.

Diese Aussagen der Betriebsräte untermauern die These, dass erheblich mehr Effizienz erzielbar ist und dies insbesondere in den Betrieben, in denen Beschäftigte bislang nur wenig einbezogen werden.

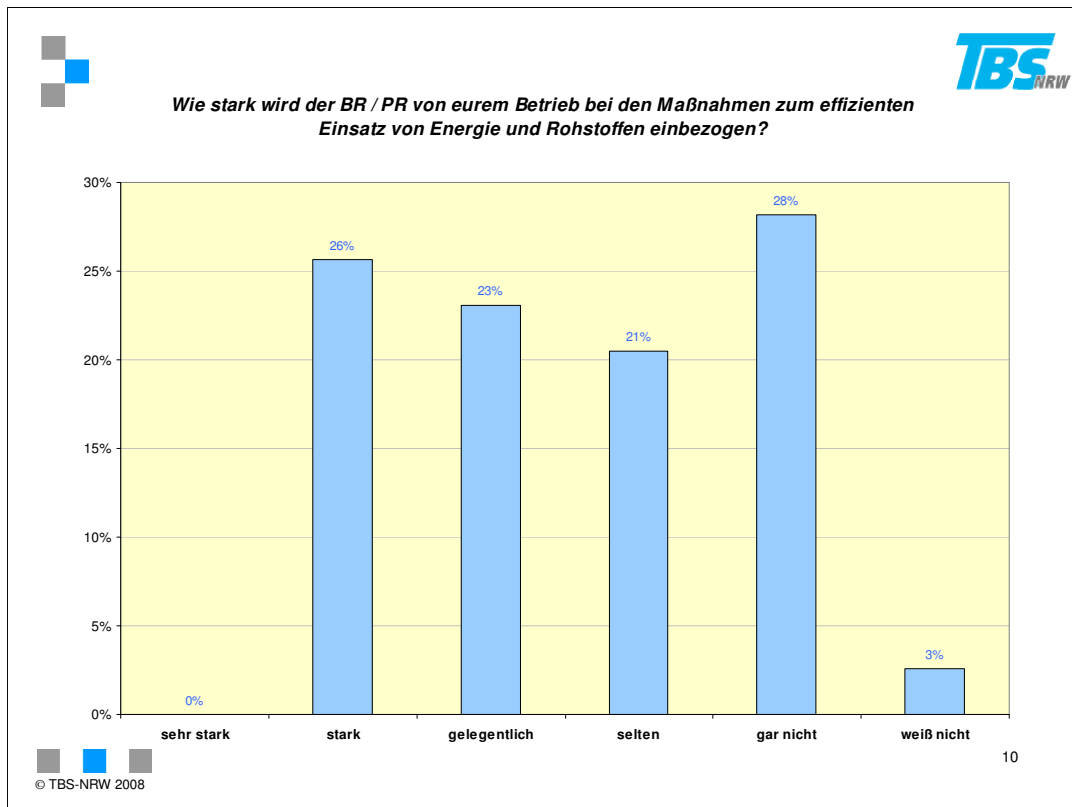
Betriebe, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht oder nur wenig einbeziehen, dürfen sich nicht wundern, wenn sie im Kostenvergleich schlechter dastehen als ihre Mitbewerber.



Sehr stark: 6
 Stark: 25
 Gelegentlich: 6
 Selten: 0
 Gar nicht: 1
 Weiß nicht: 0
 Summe: 38

Ergebnisse: 82% der Interessenvertretungen sind der Auffassung, dass die Beschäftigten stark bis sehr stark einbezogen werden müssten.

Die Aussagen und Schlussfolgerungen der letzten Frage wird durch diese Antworten untermauert!



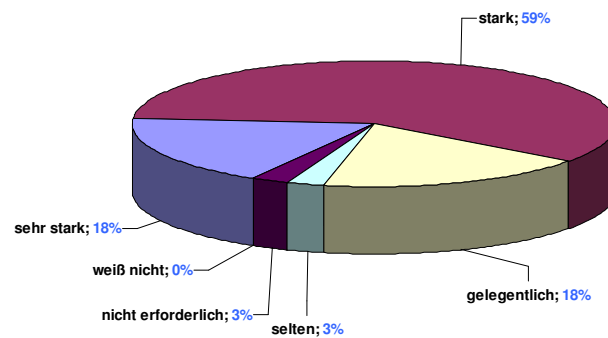
Sehr stark: 0
 Stark: 10
 Gelegentlich: 9
 Selten: 8
 Gar nicht: 11
 Weiß nicht: 1
 Summe: 39

Nur in 26% der Betriebe werden die Interessenvertretungen, ihrer Auffassung nach, stark einbezogen.

Diese sehr geringe Einbeziehung der Interessenvertretungen sind ein gravierender strategischer Fehler der Geschäftsführungen. Die Interessenvertretungen haben das Ohr an der Belegschaft und können organisieren, dass effizienter mit Energie- und Ressourcen umgegangen wird.

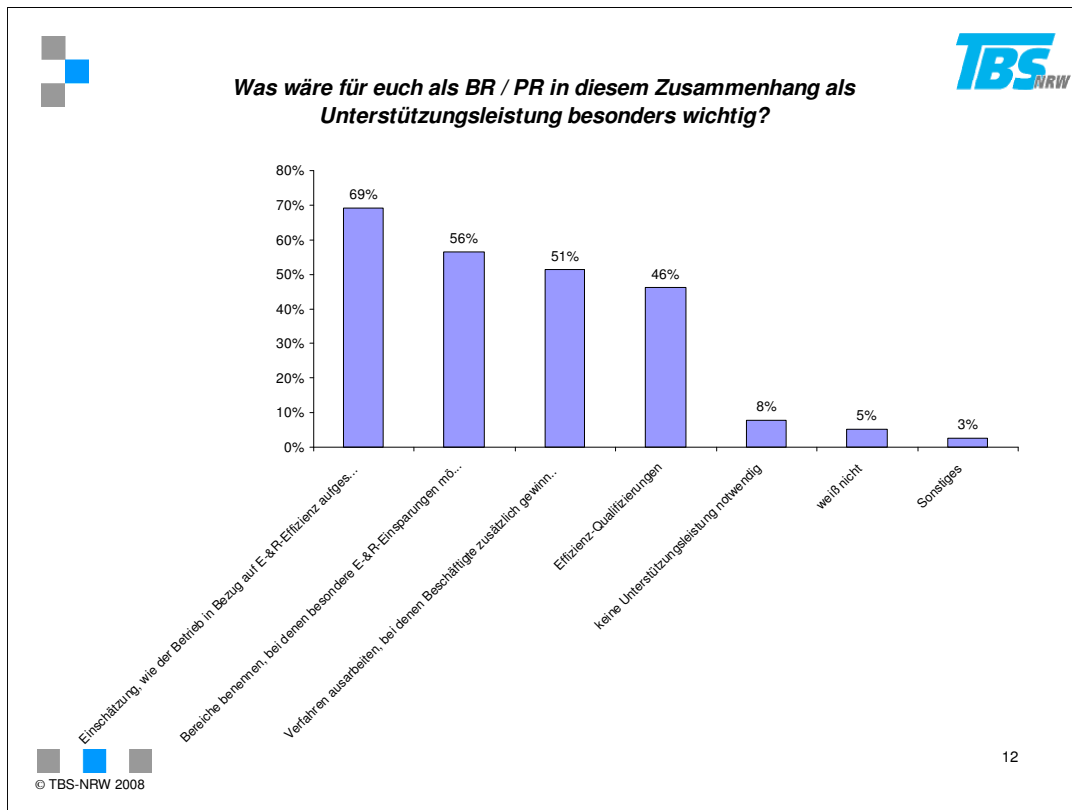


Wie stark muss der BR / PR bei den Maßnahmen zum effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen aus eurer Sicht einbezogen werden, damit diese Erfolg haben?



Sehr stark:	7
Stark:	23
Gelegentlich:	7
Selten:	1
Gar nicht:	1
Weiß nicht:	0
Summe:	39

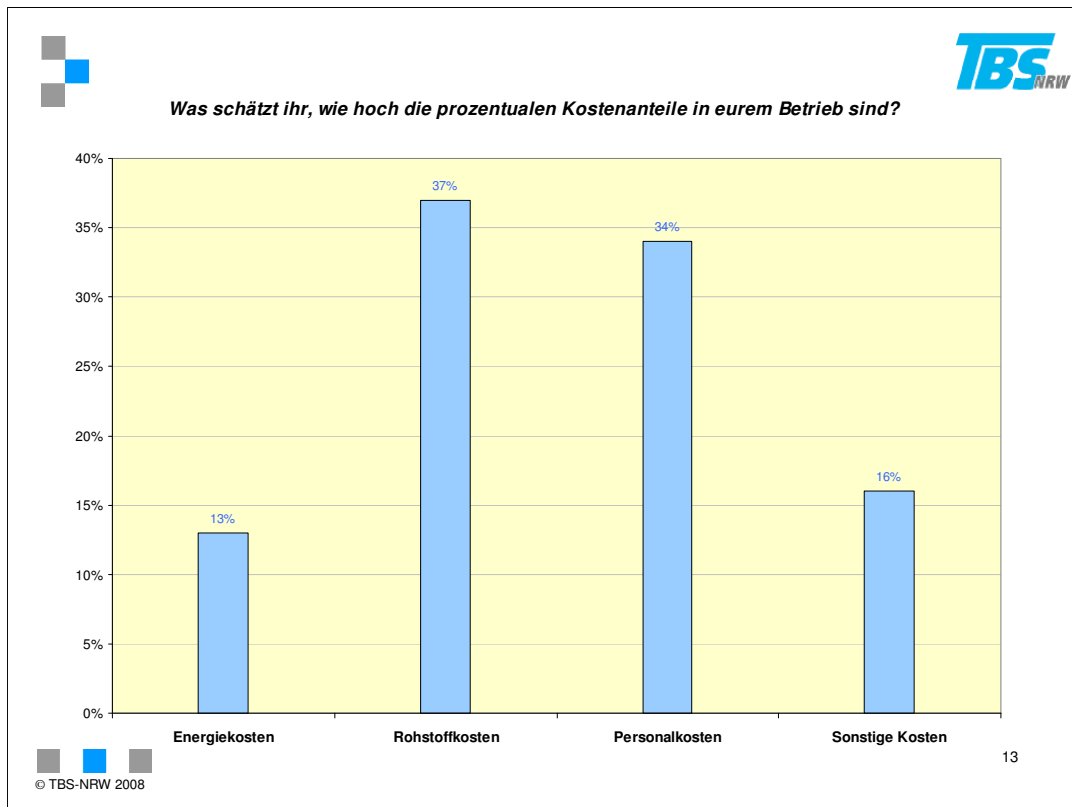
77% der Interessenvertretungen sind der Auffassung, dass sie stark bis sehr stark einbezogen werden müssen, wenn die Maßnahmen zu einer stärkeren Energie- und Materialeffizienz Erfolg haben sollen.



Die Antworten mit den meisten Prozentzahlen,

- Wie ist die Situation unseres Betriebes in Bezug auf die Energie- und Ressourceneffizienz einzuschätzen? 69%
- Bereiche mit den höchsten Potenzialen benennen. 56%
- Anreizsysteme für den Betrieb entwickeln. 51%

Machen deutlich, worauf auch die Geschäftsführungen Wert legen sollten. Wir als TBS sind jedenfalls bereit, hier qualifizierte Unterstützung zu leisten.



Energiekosten:	13%
Rohstoffkosten:	37%
Personalkosten:	34%
Sonstige Kosten:	16%
Summe:	100%
Basis:	14 Betriebe

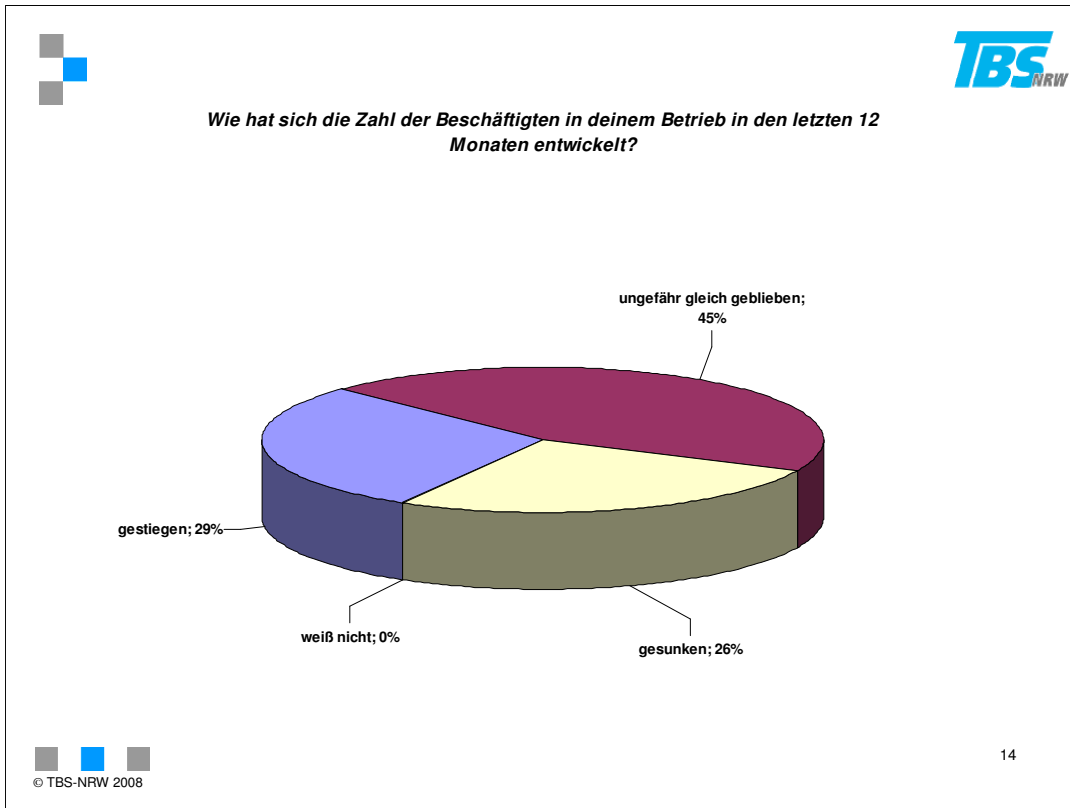
Dieses ist nur eine ‚verkürzte‘ Auswertung, bei der viele unterschiedliche Branchen teilgenommen haben.

Grundsätzlich gilt, dass der Anteil der Rohstoffkosten im verarbeitenden Gewerbe sehr viel höher und der Anteil der Personalkosten sehr viel geringer ist.

Es gilt umgekehrt, dass in Dienstleistungsbranchen der Anteil der Personalkosten enorm viel höher sein kann und der Ressourceneinsatz sehr niedrig ist.

Aus unserer gewerkschaftlichen Sicht müssen diese Kostenarten aber jeweils anders betrachtet werden. Es ist absolut sinnig, die Energie- und Ressourceneffizienz voran zu treiben. Die Wirtschaft ist für die Menschen da.

Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben können und alle Menschen haben ein Recht, menschenwürdig zu leben.



Gestiegen:	7
Ungefähr gleich geblieben:	23
Gesunken:	7
Weiß nicht:	0
Summe:	39

In 74% der Betriebe ist die Beschäftigtenzahl trotz der steigenden Energie- und Ressourcenkosten nicht zurückgegangen. Die hängt sicher mit der guten Konjunktur der letzten beiden Jahre zusammen.

Es ist zu befürchten, dass sich die Situation in den nächsten Monaten verschlechtern wird. Hohe Energie- und Ressourcenpreise verschärfen dann die Krise.